

DEUTSCHLAND | € 3,90 | Nr. 6

ÖSTERREICH | € 4,50

WWW.LIVINGATHOME.DE

4 195291 303902 06

LIVING AT HOME

WOHNEN | KÜCHE & GÄSTE | GARTEN | ENTDECKEN

**KOMMT, WIR
GRILLEN!**

Leichte Rezepte,
schnelle Saucen

**WEISS PLUS
FARBEN**

Ein Wohn-Mix,
der glücklich macht

WIR LIEBEN ROSEN

So blühen Hecken
und Beete auf

**ALTE TASSE?
NEUE DEKO!**

*Kreativ mit
Lieblingsstücken*

Unsere sensationelle
Erdbeer-Kokos-Torte
Seite 76

Entspannt genießen

GENIALE ERDBEER-IDEEN VON TORTE BIS BOWLE, TISCH-DEKO
FÜR DRAUSSEN UND DIE SCHÖNSTEN SOMMER-STOFFE

LICHT IM ÜBERFLUSS Im Wohnzimmer geht es international zu: Wenn die Sonne versinkt, erhellt der coole Leuchter Octopus des türkischen Designerduos Autoban den Raum. Für die Polster auf der Fensterbank hat Alexandra robuste Wollstoffe der dänischen Firma Kvadrat gewählt. Die Rattan-Kurvenstars auf dem Teppich kommen von der italienischen Firma Vittorio Bonacina, der Toothpick Table aus Ahorn stammt aus den USA. Der graue Strickpouf ist holländisch und heißt *Urchin*, das bedeutet See-Igel – so sieht er auch aus! MEHR INFOS AB S. 140



Wasserfarben

Alexandra und Eliot Angle arbeiten in Los Angeles als Interior-Designer. Dass ihr **Sommerhaus im Osten Kanadas** weitgehend **ohne Schnickschnack** auskommt, liegt am **Meer**, dem **Himmel** und den **Hügeln** ringsum. Sie dienten beim Einrichten als Leitmotiv – ein Zuhause wie ein **Aquarellgemälde**

FOTOS LUCAS ALLEN ■ TEXT KARINA BOSTELMANN



ERSTE REIHE Bei schönem Wetter frühstücken Alexandra und Eliot mit Tochter Eiefe und den beiden Tibet-Terriern auf der Terrasse. Auch wenn es auf den ersten Blick so aussieht: Links neben Alexandra steht kein dritter Hund, sondern ein Hocker mit einer Sitzfläche aus Fell



Achtung, hier

GEHVERSUCHE Während die Hose der kleinen Elefe farblich an Butterblumen erinnert, hatten ihre Eltern Kornblumen im Sinn, als sie die Küche planten. Die neongrünen Gebrauchsgegenstände auf den zwei übereinanderhängenden Wandborden ziehen alle Blicke auf sich, ein cleveres Stilmittel! Am langen Ahornstisch steht gleich achtmal eine Design-ikone: Gio Ponti entwarf den Stuhl Leggera vor sechzig Jahren – schlichte Schönheit kommt nie aus der Mode

kommt die kleine Sonne!



Die Haus-Ordnung

ANKUNFTSRITUAL „Auf der Terrasse einen Gin Tonic trinken.“ (Eliot) „Nachschauen, ob unser Lieblingsadler noch in seinem Horst hinter dem Haus wohnt!“ (Alexandra und Eiefe)
START IN DEN TAG „Von den Vögeln geweckt werden und in der Morgensonne einen starken Espresso trinken.“ (Alexandra) „Mit den Hunden Augustus und Startevant am Strand joggen.“ (Eliot)
LIEBLINGSSPEISE „In L.A. esse ich nie Brot, hier backe ich täglich welches. Dazu gibt es Käse von nahen Bauernhöfen.“ (Alexandra)
VERGNÜGUNGEN „Hier in der Gegend gibt es sogenannte ‚Fiddle Musician House Parties‘. Jung und Alt kommen in Privathäusern zusammen und mehrere Geiger spielen auf zum Tanz. Eine sehr fröhliche Angelegenheit!“ (Eliot)



FUNDSTÜCKE Von einem Tag am Strand brachte Eliot Stöcke mit und baute daraus einen Nachttisch. Auch der kleine Teppich ist handgemacht – der Nachbarort Cheticamp ist für seine Teppichknüpf-Künstler bekannt

Design aus der Natur

AUSWÄRTIGES AMT Um im Sommer mit ihrem Büro in L.A. Kontakt zu halten, haben die Angles sich ein Arbeitszimmer eingerichtet. Vor dem Papp-Schreibtisch des holländischen Designers Piet Boon steht ein Vintage-Stuhl vom Trödler. Mit Leinen bezogene Kartons bieten Stauraum, ähnliche gibt es bei Habitat



WASCHANLAGE
Der Blick auf kreisende Adler macht Haare waschen unter freiem Himmel zum Erlebnis



ENDLOSE WEITE

Das Paar liebt den Abend, wenn das Licht über der Küste dann zart und friedlich wirkt

DAS HAUS liegt auf dem höchsten Punkt. Von hier aus kann der Blick über Wälder, Felder und die schroffe Küstenlinie schweifen, die auf den blaugrauen Atlantik trifft, in der Ferne laufen Meer und Himmel ineinander. „Dieser Blick ließ uns einfach keine Wahl, wir mussten bleiben“, sagt Alexandra Angle. Mit ihrem Mann Eliot hatte die Amerikanerin in einer Provinz an der kanadischen Ostküste, vor einigen Jahren nach einem Sommerhaus gesucht. Neuschottland, wo die Natur so schön ist wie die Menschen freundlich sind, gilt unter amerikanischen Großstädtern als Geheimtipp. „Eigentlich wollten wir hier nur ein altes Farmhaus umbauen, um es gewinnbringend zu verkaufen“, gibt die Interior-Designerin aus

Los Angeles zu. Doch dann entdeckte das Paar das Grundstück mit dem Traumblick auf der Insel Cape Breton. „Und wenn man einen Platz findet, von dem aus man den Walen beim Spielen zusehen kann, dann muss man dort sein Haus bauen“, meint Eliot.

Die Häuser hier sind traditionell aus Holz und mit Holzschindeln verkleidet, so trotzen sie den Herbststürmen. An diese Tradition haben sich auch die Angles gehalten, einzig ihre Fenster fallen größer aus als die der Nachbarn. Auch die Einrichtung haben die Kalifornier auf die Umgebung abgestimmt. „Ich habe Wildblumen gepresst, Gräser geschnitten, Holz gesammelt, Sand in Gläschen gefüllt. Und ich habe Fotos gemacht. So konnte

EIN WORT UNTER FREUNDEN

An heißen Sommertagen wirkt das Blaugrau des Flures abkühlend, was besonders den beiden Hunden gefällt. Heute ist es nicht ganz so warm, sodass die Länge des Strandspaziergangs gerade neu ausgehandelt wird



AUF SICHEREN BEINEN

Die Wanne im schilfgrünen Bad entdeckte das Paar in Halifax, der Hauptstadt von Nova Scotia. Ein moderner Waschtisch macht sich gut als Kontrast zum romantischen Stück



SOMMERHAUS, SPÄTER

Alexandra gestattet sich eine Wäscheleinen-Meditation mit Traumblick – ihr Gegenprogramm zur Hektik in L.A.



ich in meinem Studio in L.A. alle Farben studieren, die es auf Cape Breton gibt.“ Deshalb findet sich im Haus kein Farbton, den man nicht auch beim Blick aus dem Fenster entdecken kann. Die Wände tragen sanfte Blau- oder Grünnuancen, die Möbel auf den weiß lackierten Dielen sind aus hellem Holz oder weiß gestrichen.

Neben der geräumigen Terrasse hat das Paar die neun Meter lange Ahorn-Fensterbank mit Sitzkissen in Grün und Blau zum Lieblingsplatz gewählt. Eliot hat sie entworfen, ebenso die kornblumenblauen Küchenschränke, und beides von einem Schreiner vor Ort bauen lassen. Mitten im Wohnzimmer stehen geschwungene Korbsessel, ein Entwurf des Italieners Vittorio Bonacina aus dem

Jahr 1948. „Wir fanden, dass sie hier gut reinpassen, da ihre Form an die Muscheln erinnert, die wir mit Elefanten am Strand sammeln“, sagt Eliot. Beim Strandspaziergang mit der Tochter entdeckte er das knorrige Treibholz, aus dem er für das Schlafzimmer einen Nachttisch baute. Neben solchen Eigenentwürfen und Designerstücken stehen aber auch Vintage-Möbel vom Trödel.

„Das Haus soll einfach wirken, ohne rustikal zu sein. Hier genießen wir mit Freunden und Verwandten ein ‚Simple Life‘ ohne Spülmaschine und Fernseher, aber mit selbst gebackenem Brot und Gartenarbeit“, beschreibt Alexandra ihren Alltag im Sommer. Städtisch bleibt nur das Abendritual: der Cocktail zum Sonnenuntergang. ■